

Die Trommeln schweigen nie

NRZ Dinslaken, 26.10.2008, 0 Kommentare, [Trackback-URL](#)

JAZZ. Die Kilimandscharo Dub & Riddim Society heizte im Ledigenheim mit ihrer elektrisierenden Mischung aus Afro-Funk und Dub die Jazzfreunde ein.

DINSLAKEN. Die Trommeln schlagen mit ständig variierenden Rhythmen. Das Schlagzeug hält den Beat, umspielt ihn. Ein engmaschiges Geflecht mit einer Unzahl von Mustern entsteht. Darunter flicht sich der Groove des Basses als ein kräftiger Strang in das Gewebe, darauf legen sich Gitarre, eine funkige E-Orgel, Trompete oder Flügelhorn. Sie formen aus den Rhythmen melodische Riffs, hypnotisch wiederholt oder in aberwitzige Soli zersplittert. Die Jazz Initiative trommelte ihr Publikum - darunter auffallend viele junge Leute - für einen raren Auftritt der Kilimandscharo Dub & Riddim Society im Ledigenheim zusammen.

Treibend, ja getrieben klingt die Musiker dieser sechs Klangzauberer.

Wenn Rock, Funk und afrikanisches Trommeln übereinander geschichtet werden, bleiben keine Freiräume für ein entspanntes Durchatmen unter weit gespannten Melodiebögen. Und dominiert doch einmal ein elegisches Flügelhorn, so ist die Atmosphäre derart aufgeladen wie in einem Agenthriller: "Top Secret".

Weeze ist nicht Düsseldorf

Die Trommeln schweigen nie. Samps gedämpfte Gitarre wird zur Marimba, Kofie Quarshie rappt, dass es einem schwindelig wird.

Der österreichische Schlagzeuger Alfred Vogel führt in der Kilimandscharo Dub & Riddim Society Musiker aus drei Kontinenten zusammen: Percussionist Kofie Quarshie stammt aus Ghana, Gitarrist Hervé Samp aus dem Senegal, Peter Madsen (Orgel) und Richard Cousins (Bass) aus den USA. Einfach stark: der Kölner Martin Reutner gab am Freitag sein Debüt mit der Band.

Musiker, die aus allen Himmelsrichtungen ins Ledigenheim kamen. Was sich nicht als ganz einfach erwies. Samp und Cousins flogen separat ein, suchten sich vergeblich am Flughafen. Wie auch, der eine stand in Düsseldorf, der andere in "Düsseldorf"-Weeze. Für Thomas Termath geriet der Fahrservice zur Niederrheintour und die Musiker hatten ihren Running Gag fürs verspätet begonnene Konzert. (bes)

0 Trackbacks

0 Kommentare

Ihr Kommentar:

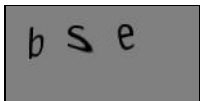
Name (erforderlich)

E-Mail Adresse (erforderlich, versteckt)

Url

Meine Eingaben merken?

Geben Sie das verzerrte Wort ein



Wort unleserlich?

Um zukünftig Benachrichtigungen bei neuen Kommentaren zu erhalten müssen Sie sich registrieren

Vorschau

Abschicken

Anzeige

